



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats, Ihre
Durchleuchtigkeit Ferdinando Dritten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 12267929

Je fürnehmer der Mensch/ je mehr soll er in der Gegenwart Gottes
wandlen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48848)

Gott/ der die Geschöpf erschaffen hat/ ist näher bey uns / als alle andere Geschöpf; weil wir in ihm seynd/ und leben. St. Aug.

III. Tag.

Je fürnehmer der Mensch/ je mehr soll er in der Gegenwart Gottes wandlen.

I.

Was den Menschen hoch ist / das ist ein Grent vor Gott. Luc. 16. v. 15.

Nemahlen lasset sich der Adel mehr blicken / als da ein junges Blut der väterlichen Zucht und Obsorg sich entschüttet/ und die Freyheit zugenießen anfanget. Ein geborner Fürst/ ein hohe Standts Persohn ist seiner nit mächtig genug/ und weiß sich nit in dem noch zarten Alter seines fürtrefflichen Standts zu bedienen/ oder wann er sich dessen gebraucht/

braucht/ so geschicht es auß Eingebung der jenigen / so immerdar kein Seiten umgeben. So bald nun er die Kinderschuh außgezogen / sieht der Adel/ der hohe Stand hervor/ und fanget eigentlich an sich hoch aufzuführen. Lasset uns zwen herbenemmen/ welche/ was den Stand anbetrifft/ einander gleich / gleich geböhren/ gleich außgezogen / gleich außgewachsen/ gleich gehalten werden. In wenig verstrichenen Jahren aber wendet sich das Blätlein umb; was ist alsdann zwischen diesen beyden Brüdern/ oder Schulgesellen für ein Unterschid? du bist hoch an das Brett gestigen/ dein Bruder wird in der unsteren Stell gelassen/ und verabsanmet; Eben diser Unterschid / dise Hochheit sollen dich/ Gott desto besser und eyffriger zudienen ansporen. Sage liebe Seel! wo entspringet es her? daß du umb so vil höher / als die andere angesehen werdest? von wem kömmet diser Unterschid zwischen dir/ und dem mit die außgewachsenen
B ; Schul-

Schulgesellen vornehmlich her? er
ist verworffen; du aber bist auff- und
angenommen; du hast Gnad gefun-
den/ dein Bruder ist verworffen wor-
den. Hast du es villeicht besser / als
dein Bruder verdient? quället es von
dir her/ daß du etwelche Jahr früher
das Tag-Liecht angesehen / und daß
du ehender / als die andere erhöhet
seyest worden? nein: So rühret es
dann / und kommet ursprünglich von
GOTT her: freylich ist das Glück dir
günstiger gewesen. Was ist das Glück?
wir wüsten kein anderes Glück / als
GOTT erkennen; hat villeicht GOTT
in dir etwas ersehen / das nit in dem
anderen zufinden war / dessentwegen
er dich ihme vorgesezet? hat dich vil-
leicht die Natur mit besseren Gaben/
als den anderen geschmucket? gesetzt
dann/ es seye deme also: was ist die
Natur? nichts vermag selbige/ wann
GOTT sie nit veranlasset; wan man
es aber recht bey dem Liecht durchsu-
chen sollte/ so wurde sich villeicht das
Widerspihl erweisen/ und darbey er-
sehen/

sehen / daß der andere dich an der
 Weis / an den Sitten / an den so wol
 natur- als übernatürlichen Gaben
 übertriffe: daß er sich weit besser in
 die Sach zuschicken / weit frömmere /
 weit gescheider sich anzulassen gewußt
 hätte / als du / wann Gott ihm das
 Glück mitgetheilt hätte / oder annoch
 ertheilen wurde.

2.

Wie oft sagte jedermänniglich / es
 seye Sünd und Schad / daß der Pe-
 ter in dise hohe Ehren-Stell gesetzt /
 und der Paul so schlecht angesehen /
 und nit höher beförderet worden?
 Ach Paul! sprache jener Vatter / du
 bist umb ein Jahr zu spat auff die
 Welt gebohren ankommen! du hät-
 test meinen Adel-Stand besser / als
 der Peter zuführen verstanden! Je-
 derman sagt / du seyest diser Würde
 ein Spott / da sie doch allen anderen
 zu Ehren gereichete! wann man nach
 dem mehreren Theil der menschlichen
 Urtheil sich richten solte / würdest du
 bald ernidriget / und diser erhöht

B 4

werz

werden. Wie bist du dann zu kommen?
 Gott allein hat dich dahin gewid-
 met/ Gott allein hat es also ange-
 ordnet; er allein hat dich / wider al-
 ler Menschen Muthmassen/ und Gut-
 heissen zu Ehren gebracht/ und zu ei-
 nem Herrn aemacht. Nun liebe Seel;
 soll dann Gott allein von dir in Ver-
 gessenheit gesetzt werden? solle dann
 Gott allein von dir vernachlässiget
 werden? sollest du an ihn gar nicht /
 oder wenig gedencken?

3.
 Wann dir von einem guten Freund
 eben dieses begegnet wäre/ was Gott
 dir zu lieb gewircket; wann dich dein
 Mit-Bruder also erhöhet hätte; sa-
 ge an/ liebe Seel! wie würdest du
 dich nit beflissen diese grosse Gutthat
 und Gnad zu vergelten? und darumb
 danckbar einzustellen? du würdest ja
 dich solcher Gutthätigkeit halber nit
 schämen / sondern ihn ehren/ loben/
 und alle Zeichen eines danckbahren
 Gemüths erweisen? Gott allein
 hat dir diese Gnad erzeiget / welche in
 keines

Keines andern Gewalt und Kräfte
stunde. Ich erühne mich zusagen /
daß Gott allein mit Undanckbarkeit
bezahlt werde; Gott allein wird
beyseits gesetzt; du schämest dich vor
anderen/ ihn / als den größten Gut-
thäter zu ehren/ zuloben / und anzu-
betten! du schämest dich seines
Dienstes: ja du untersiehst dich ihn zu-
beleidigen eben zur selbigen Zeit / in
selben Augenblick / da er trachtet die
guts zuerweisen / mit noch grosseren
Gnaden zuüberhäuffen / und dein
Danckbarkeit zuerzwingen; und du
suchest eben in der Würde/ zu welcher
er dich erhoben / in dem Ansehen /
welches er dir gemacht / in dem
Reichthumben/ welche er dir mitge-
theilt/ in dem adelichen Stand / in
dem er dich mit der Geburt gesetzt /
eben in diesem Dienst/ den du von ih-
me empfangen / suchest du/ sprüche
ich/ Gott beyseits zulegen/ zubeleidi-
gen/ zuverachten? mit was für einem
Zorn sollt er nit gegen dir ergrimmen?

B f

mif

mit was grosser Straff solt er dich
nit züchtigen?

IV. Tag.

Von der Grösse / und
Herzlichkeit Gottes.

I.

Der Herr ist groß / und ist seiner
Grösse kein End / darumb kan
man ihn nit gnug loben. Psalm.

144. v. 3.

Du bist groß O Herr! und du
bist allein groß / oder zum we-
nigsten bist du allein groß in allen!
Die Menschen seynd groß in einer
Sach / aber nit in einer anderen: diser
ist groß von wegen seines obhabenden
Ampts / aber nit von Geburt: Jener
von Geburt / aber nit von seinem
Verdienst: diser hat Herz / aber kein
Wisz; du O Gott! bist groß in al-
len; groß in der Macht / groß in der
Güte!